



Nutzfahrzeuge

Sicherheit für die Nachbarschaft des Volkswagen Werkes Hannover



Information der Öffentlichkeit nach § 8a der Störfallverordnung

(Stand November 2023)

Hintergrund dieser Information

Sehr geehrte Nachbarn des Volkswagen Werkes Hannover, an unserem Standort werden unterschiedliche Anlagen betrieben und verschiedene Produkte eingesetzt. In diesen kommen z. T. Stoffe zum Einsatz, die unter die 12. Verordnung zur Durchführung des Bundes-Immissionsschutzgesetzes (sog. Störfallverordnung) fallen.

Die Anlagen verfügen über die entsprechenden Betriebsgenehmigungen. Der genehmigungskonforme Betrieb ist durch ein umfassendes innerbetriebliches Kontrollsystem sichergestellt. Entsprechend ist gewährleistet, dass mögliche Gefahren, die von diesen Anlagen und Stoffen ausgehen, frühzeitig erkannt werden. So können die eventuell erforderlichen Gegenmaßnahmen rechtzeitig ergriffen werden.

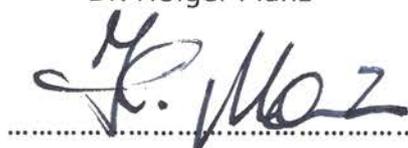
Sollte trotz aller getroffenen Vorkehrungen ein Brand- oder Störfall eintreten, können Sie in dieser Information nachlesen, an wen Sie sich wenden können und wie Sie sich verhalten sollten.



Umweltbeauftragte:
Kerstin Fahrenfeld-Etzmuß

A handwritten signature in blue ink, reading "K. Fahrenfeld-Etzmuß", positioned above a horizontal dotted line.

Werkleiter:
Dr. Holger Manz

A handwritten signature in black ink, reading "H. Manz", positioned above a horizontal dotted line.

Lage und Abgrenzung des Betriebsbereichs

Das Werk Hannover liegt im nördlichen Randbereich der Stadt Hannover im Stadtteil Stöcken. Der Standort Hannover verfügt über ein als Industriegebiet ausgewiesenes Werkgelände von 1,2 Millionen m² Fläche, bebaut sind davon lediglich 0,7 Millionen m². Die geringste Entfernung mit ca. 63 m zwischen Produktionshallen und Wohnbebauungen (Mecklenheidestr.) befindet sich im Süden des Betriebsbereiches. Weitere Wohngebiete sind deutlich weiter von den produzierenden Hallen entfernt. Im Norden grenzt das Werkgelände an Städtische Häfen Hannover, Webro Handelsgesellschaft, DIBA-Beton Baustoffgesellschaft mbH, DIBA Entsorgung GmbH, TSR Recycling GmbH & Co. KG Hannover, Remondis GmbH & Co. KG -Region Nord, Remondis Recycling GmbH & Co. KG, Taemsa Invest GmbH & Co. KG I, Landeshauptstadt Hannover (OE 61.4), Veolia Umweltservice GmbH, Weserland KG sowie Schenker Deutschland, Hüttenes-Albertus und Silgan White Cap Deutschland. Östlich befindet sich das Enercity Holzenergie-Center inkl. dem Gemeinschaftskraftwerk mit einer Entfernung von ca. 70 m zum Werkzaun, westlich die Continental AG mit einer Entfernung von ca. 30 m sowie östlich Veolia Umweltservice West mit einer Entfernung von ca. 40 m. Verkehrstechnisch ist das Werkgelände an die Autobahn A2 angebunden.



Beschreibung der Tätigkeiten mit störfallrelevanten Stoffen im Betriebsbereich

Am Standort Hannover werden leichte Nutzfahrzeuge und Komponenten wie Wärmetauscher, Zylinderköpfe, Fahrwerksteile und Elektromotorgehäuse für die Automobilindustrie gefertigt. Für die Fertigstellung des Automobils sind unter anderem die nachfolgend beschriebenen Produktionsbereiche notwendig.

Einer der wesentlichen produzierenden Bereiche im Werk ist der Karosseriebau. Dort werden die Karosserien für alle am Standort hergestellten Fahrzeuge gefertigt. Für die verschiedenen Prozesse werden u. a. unterschiedliche verdichtete Gase, Kleb- und Dichtstoffe sowie Reinigungsmittel benötigt, die in zentralen Lagerstätten vorgehalten werden.

Im Bereich der Lackiererei werden mehrere Lackieranlagen für Karossen und Komponenten betrieben, wofür große Mengen an Farben und Lacken (Füller, Basislack, Klarlack, Hohlraumschutz) benötigt werden. Diese werden in zentralen Lagerstätten/Tanklagern vorgehalten. Für den Betrieb der nachgeschalteten Abgasreinigungsanlagen wird Erdgas benötigt.

Um die Karossen lackieren zu können, wird eine Vorbehandlungsanlage zur Entfettung und Reinigung der Karossen in Halle 01 betrieben. Die dafür erforderlichen Reiniger (Phosphatierlösung) werden in einem zentralen Lager in Lagerbehältern vorgehalten.

Beim Lackierprozess werden diverse Kleinteile (Gitterroste, Halter und Beschläge) mitlackiert, welche in der Halle 23 von der aufgetragenen Lackschicht gereinigt werden (thermische Schmelzentlackung). Dabei anfallendes Abwasser wird bedarfsgerecht abgepumpt und als Abfall entsorgt.

Im genannten Betriebsbereich werden zudem Tankläger für Ottokraftstoff und Diesel zum Betanken der betriebseigenen Fahrzeuge sowie für die Bandbetankung der Neufahrzeuge betrieben.

Seit 2017 fordert eine EU-Richtlinie den Einsatz klimaschonender Kältemittel für Klimaanlage wie das R1234yf. Am Standort Hannover wurde hierzu ein neuer Versorgungstank errichtet und die Technik zur Medienbefüllung der Neufahrzeuge in der Endmontage Halle 2 umgerüstet.

In Halle 5 erfolgt die Anlandung und Verteilung von Erdgas, welches aus dem öffentlichen Netz stammt.

Die bei der Produktion von Nutzfahrzeugen anfallenden Abfälle werden auf dem Entsorgungszentrum im Norden des Betriebsbereiches sortiert und für die Entsorgung in wirtschaftlichen Einheiten gesammelt. Gefährliche Abfälle werden dabei in extra dafür vorgesehene Lagerbereiche sowie in einem Tanklager in Halle 39E gesammelt.

Der Wärmebedarf für Gebäude, Fertigungshallen und einige Produktionsbereiche wird über den Bezug von Fernwärme aus dem benachbarten Gemeinschaftskraftwerk Stöcken sichergestellt, welches von „Enercity“ betrieben wird.

Als Redundanz für den Fall eines Ausfalls des Gemeinschaftskraftwerkes stehen auf dem Gelände des Volkswagen-Standortes fünf mit Heizöl befeuerte Heißwasserkessel der Volkswagen Kraftwerk GmbH zur Verfügung. Aufgrund der Feuerungswärmeleistung von 105 Megawatt unterliegt das Heizwerk den Anforderungen des Emissionshandels gemäß dem Treibhausgas-Emissionshandelsgesetz (TEHG). Das Heizöl wird in einem nahegelegenen Tank innerhalb des Werkes gelagert.

Der Betriebsbereich entspricht den Vorschriften der Störfallverordnung (12. BImSchV). Die Anzeige des Betriebsbereichs (untere Klasse) nach § 7 Absatz 1 liegt dem Gewerbeaufsichtsamt Hannover als zuständiger Überwachungsbehörde vor. Die Anlagen werden ständig durch eigenes geschultes Personal überwacht, kontrolliert und gewartet. Darüber hinaus erfolgt eine regelmäßige Überprüfung durch externe unabhängige Sachverständige.

Beschreibung relevanter Stoffe

Bezeichnung	Gefahrensymbole	störfallrelevante Eigenschaften
Entzündbare Flüssigkeiten Flammpunkt $\leq 60^{\circ}\text{C}$		<ul style="list-style-type: none"> • Flüssigkeit und Dampf entzündbar / leicht entzündbar
Farben, Lacke, Farbzubehörstoffe		<ul style="list-style-type: none"> • Flüssigkeit und Dampf leicht entzündbar • akute Toxizität (bei Verschlucken u. Einatmen) • chronische aquatische Toxizität
Heizöl		<ul style="list-style-type: none"> • Flüssigkeit und Dampf entzündbar • chronische aquatische Toxizität
Altöl		<ul style="list-style-type: none"> • Flüssigkeit und Dampf entzündbar • chronische aquatische Toxizität
Kleb- und Dichtstoffe		<ul style="list-style-type: none"> • Flüssigkeit und Dampf leicht entzündbar • chronische aquatische Toxizität
Kraftstoffe		<ul style="list-style-type: none"> • Flüssigkeit und Dampf entzündbar / leicht entzündbar • chronische aquatische Toxizität

Bezeichnung	Gefahrensymbole	störfallrelevante Eigenschaften
Säuren / Laugen, Zubehörstoffe		<ul style="list-style-type: none"> • Flüssigkeit und Dampf entzündbar • akute Toxizität (bei Verschlucken) • chronische aquatische Toxizität
verdichtete Gase (z. B. Acetylen, Propan, Sauerstoff, Tetrafluorpropan)		<ul style="list-style-type: none"> • enthält Gas unter Druck • kann bei Erwärmung bersten • extrem entzündbares Gas • mit und ohne Luft explosionsfähig (nur Propan) • kann Brand verursachen oder verstärken • Oxidationsmittel (nur Sauerstoff)
Laborchemikalien		<ul style="list-style-type: none"> • Flüssigkeit und Dampf entzündbar / leicht entzündbar • chronische aquatische Toxizität
Vorbehandlungsstoffe und KTL		<ul style="list-style-type: none"> • akute Toxizität (bei Verschlucken) • Flüssigkeit und Dampf entzündbar • chronische aquatische Toxizität

Bezeichnung	Gefahrensymbole	störfallrelevante Eigenschaften
Abfälle		<ul style="list-style-type: none"> • Flüssigkeit und Dampf entzündbar • akute Toxizität (bei Verschlucken) • akute aquatische Toxizität • chronische aquatische Toxizität
Biozide		<ul style="list-style-type: none"> • akute aquatische Toxizität • chronische aquatische Toxizität

Unsere Sicherheitsmaßnahmen und mögliche Auswirkungen

Den gefährlichen Eigenschaften der vorgenannten Stoffe wird dadurch entgegengewirkt, dass innerbetrieblich der Brandschutz, die Arbeitssicherheit und der Umweltschutz konsequent organisiert und umgesetzt sind.

Hierzu gehört z. B. die Erstellung von Betriebsanweisungen und Gefährdungsbeurteilungen zu den eingesetzten Stoffen und Anlagen sowie die Beteiligung der einzelnen Bereiche bei geplanten Änderungen.

Ein Sachkundigensystem stellt eine lückenlose Abdeckung mit ausgebildeten Experten in allen relevanten Anlagenbereichen sicher.

Ein Kontakt/Zugriff von Personen außerhalb des Betriebsbereiches zu den gelagerten Stoffen ist grundsätzlich nicht möglich und wird durch den Werkzaun in Verbindung mit dem Werkschutz umgesetzt.

Um eine Freisetzung der Stoffe zu verhindern, sind zahlreiche technische Sicherheitsvorkehrungen getroffen, wie z. B. Leckagefrüherkennungssysteme, Anfahrschutze, ausreichend dimensionierte Auffangbehälter, Zutrittsbeschränkungen, Explosionsschutzsysteme etc. Umfangreiche Notfallplanungen, in denen Störfallszenarien beschrieben sind, liegen vor. Unsere Werkfeuerwehr verfügt über ausgebildetes Personal und entsprechendes Equipment, um die Entstehung eines Störfalles zu verhindern und die Auswirkungen in einem Störfall so gering wie möglich zu halten.

Regelmäßige Notfallübungen werden durchgeführt und ausgewertet. Trotz aller Sicherheitsvorkehrungen können Störfälle nicht absolut ausgeschlossen werden. So kann es z. B. zu einem Austritt von Stoffen oder durch die Freisetzung von

Gasen zu einem Brand oder einer Explosion kommen. Beachten Sie in einem solchen Fall bitte die folgenden Hinweise zum Verhalten im Gefahrenfall.

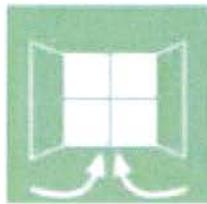
Verhalten im Gefahrenfall

Wie erkennt man eine mögliche Gefahr?

- sichtbare Zeichen, wie z. B. Feuer und Rauch
- außergewöhnliche Körperreaktionen bei verschiedenen Menschen
- lauter Knall oder unübliche Geräusche

Wie erfolgt die Alarmierung?

- Mitteilungen über Medien (Rundfunkdurchsagen, Internet, Presse)
- Lautsprecherdurchsagen von Polizei bzw. Feuerwehr



Kontakt:

Umweltbeauftragte Kerstin Fahrenfeld-Etzmuß
Volkswagen AG Nutzfahrzeuge
Mecklenheidestraße 74
D-30405 Hannover
Tel: 0152 / 58864114
E-Mail: kerstin.fahrenfeld-etzmuss@volkswagen.de

NOTRUF:

Werkfeuerwehr VW Hannover Notruf: 0511 / 798-555

Weitere wichtige externe Telefonnummern**Polizei Notruf:**

110

Feuerwehr, Rettungsdienst:

112

Zuständige Überwachungsbehörde:

Staatliches Gewerbeaufsichtsamt Hannover
Freundallee 9a
30173 Hannover
Telefon: 0511 / 9096-0

Datum der letzten Inspektion: **24.01.2022**

Die Inspektion erfolgt alle drei Jahre. Der Überwachungsplan ist auf dem Internetauftritt des niedersächsischen Umweltministeriums einsehbar.

Diese Informationsbroschüre ist auch elektronisch zugänglich unter:

<https://www.volkswagen.de/de/besitzer-und-nutzer/wichtige-kundeninformationen/rechtliches/stoerfallrecht.html>

Stand: November 2023